

## Siedlerbund stellt sich mit Führungsduo neu auf

Johann Schmid und Ludwig Obermüller kandidieren bei der Jahreshauptversammlung als 1. und 2. Vorsitzender

**Haasenberg.** Die Siedlergemeinschaft Haasenberg blickt auf eine mehr als 50-jährige Erfolgsgeschichte zurück. Das liegt natürlich an den vielfältigen Leistungen, die den Mitgliedern abgefordert werden. Damit das auch künftig mit voller Kraft geschehen kann, sollen die Verantwortlichen eines Generationenwechsels sein und wollen den Verein neu aufstellen. Mit Johann Schmid und Ludwig Obermüller treten bei der Jahreshauptversammlung am Samstag, 24. März, um 14 Uhr im Gasthof Falkner/Reich zwei Kandidaten zur Wahl als 1. und 2. Vorsitzender an, die sich am Kinderfest kennen und wissen, dass sie sich aufeinander verlassen können.

### Eine große Gemeinschaft kann mehr bewegen

Genau darauf kommt es an, wenn es gilt, einen Verein in eine gute Zukunft zu führen, das erfolgreiche Wirken der Vorgänger fortzusetzen. Zu Letzteren gehört seit Jahrzehnten Erwin Meisinger. Er hat den Verein in früheren Jahren als Vorsitzender geführt und sprang nach dem krankheitsbedingten Ausscheiden seines Nachfolgers Josef Federhofer wieder als kommissarischer Vorsitzender ein.

Doch man will Erwin Meisinger sich verabschieden im zweite Glied zurückziehen und nur noch als Berater mitwirken. Zusammen mit Bernd Zschmann, der als Bezirksvorsitzender den Verband Wohnsiedler führt, hat Erwin Meisinger nach möglichen Nachfolgern Ausschau gehalten. Und Glück gehabt. „Ich bin frohlich,

dass sich Johann Schmid und Ludwig Obermüller zur Verfügung stellen, daran ist mir schwierig, jemanden fürs Ehrenamt zu finden“, sagt Erwin Meisinger.

Ein und Bernd Zschmann kann ein Zufall zutage. Schmid und Obermüller, die beide 50 Jahre alt und miteinander nur Schulfreunde sind, haben ursprünglich vor, sich im Bereich Bauzeit-Homero vorzütanzen um die Interessen der Wohnsiedler zu kümmern.

Und weil eine große Gemeinschaft noch mehr ausrichten und bewegen kann als zwei kleinere Einheiten, wurde die Idee geboren, zusammen mit acht bis zehn weiteren Mitgliedern aus Bauzeit und Homero die Siedlergemeinschaft Haasenberg zu verankern. Diese zählt derzeit an 350 Mitgliedern. Deutschlandweit sind im Verband Wohnsiedler rund 300.000 Menschen organisiert, im Eigenheimerverband zusätzlich 100.000.

Genossen setzen sich die Verbandsleiter etwas dafür ein, dass Käufer beim Erwerb von der Grundbesitzsteuer befreit werden, zumal diese nach sehr unterschiedlich ausfällt. In Bayern fallen 3,5 Prozent an, in anderen Bundesländern das Doppelte.

„Was uns derzeit hauptsächlich beschäftigt, ist und bleibt die Abschaffung der Straßenaushubarbeit“, sagt Erwin Meisinger beim Bezirkskongress mit der PNP. Die Bemühungen in Zusammenarbeit mit dem Eigenheimerverband Bayern zur Abschaffung der entsprechenden Satzung mittels einer Unterschriftenaktion oder Gesprächen mit den höchsten politisch Verantwortlichen im Freistaat hätten zunächst nur wenig



Erwin Meisinger (l.) und Bernd Zschmann (r.) wollen künftig länger treten, die Verantwortung wollen Josef Schmid (2.v.l.) Ludwig Obermüller (2.v.r.) übernehmen.

Erfolg gehabt. Die Landesregierung habe kein großes Interesse an einer Änderung gehabt.

### „Straß“: Ein Umdeuten hat stattgefunden

Dies wiederum ließ dem Verband nur die Möglichkeit, vor Gericht zu ziehen. „Im Oktober letzten Jahres wurde eine entsprechende Popularklage beim Bundesverwaltungsgerichtshof eingereicht. Bis hier eine Entscheidung getroffen wird, ist Geduld angebracht. Wir hoffen sehr, dass dieser Weg zum Erfolg führt, um künftig Straßer beziehungsweise Eigen-

heimbesitzer vor überhöhten Forderungen der Kommunen zu schützen. Denn in bestimmten Einzelfällen kann es zu existenziellen Notlagen kommen“, erklärt Erwin Meisinger.

Unabhängig davon amangierte der Landesverband eine ein-druckvolle Demo gegen die „Straß“ anlässlich des zweitägigen CSU-Parteitages in der Nürnb-berger Messehalle und unterstützte damit die von den Freien Wählern geführte Volksbegehren in der Sache. „Zahlreiche ranghohe Politiker schenken den Kontakt mit unserem Verband nicht und können sich unser Anliegen zur Abschaffung der Straßenaushubarbeitige aufmerksam an“, sagt

Meisinger, der erneut zur Kenntnis nimmt, dass aufgrund des öffentlichen Drucks mittlerweile ein Umdenken in der Politik stattgefunden hat. „Damit kann die umständliche Geschichte zum Erfolg für die Siedler werden“, freut sich die kommissarische Nach-Vorsitzende. Der Zeitpunkt der Landtagswahlen rückt näher, das sei günstig. Der erkennbare Meinungsumschwung in der Landesregierung in dieser Sache lässt dem Schicksal zu, dass der Landesverband Wohnsiedler mit seiner Forderung zur Abschaffung der Straßenaushubarbeitige auf einem guten Weg ist. „Ganz besonders erfreulich ist für unsere Siedlergemeinschaft, dass die Stadt-

verwaltung Haasenberg bis auf weiteres keine Bescheide über Straßenaushubarbeitige erlassen wird“, freut sich Erwin Meisinger und fügt hinzu: „Allen in allem gesehen ist eine Mitgliedschaft in unserem Verein immer eine kostengünstige Sache.“

Denn der Verein stellt sich bei Problemen nach als kompetenter Ansprechpartner gegenüber Behörden zur Verfügung. Weil die Siedlergemeinschaft in den bundes- und landesweit agierenden Verband Wohnsiedler eingebunden ist, verfügt sie über ein hohes Maß an Sachkunde und Einfluss. Deshalb sei es auch in den kommenden Jahren wichtig, mit gemeinsamer Stimme zu sprechen, an den Entscheidungsträgern mitzuwirken, die Haus- und Grundbesitz betreffen und sich dabei der Rückhalt einer soliden Siedlergemeinschaft sicher sein können.

### Für alle Vorstandsposten gibt es Kandidaten

Dafür wollen die Verantwortlichen mit dem neuen Team an der Spitze sorgen. Bei der Versammlung präsentieren sich nicht nur Johann Schmid und Ludwig Obermüller als Kandidaten für die Führungspositionen, sondern es gibt auch Bewerber für die weiteren Posten. Ingrid Kerber kandidiert als Schriftführerin, Werner Pöschel als Kassier und Rainer Pöschel als Internatbetreuer. Edith Peschl und Franz Wiedl bewerben sich als Kassapfleger. Und Albert Heindl, Rosemarie und Erwin Meisinger, Tobias Schmid und Manfred Stanger kandidieren als Berater. - red/eva